

Vorlage Nr.: 2024/0316

Verantwortlich: **Dez. 3**  
Dienststelle: **Schul- und Sportamt**

## Bewerbung um die Ausrichtung der World Games 2029

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Hauptausschuss	09.04.2024	8	N	Vorberatung
Gemeinderat	23.04.2024	6	Ö	Entscheidung

### Kurzfassung

- Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Hauptausschuss, dass sich die Stadt Karlsruhe um die Ausrichtung der World Games 2029 bewirbt und stellt die dafür notwendige Kandidatengebühr in Höhe von 100.000 CHF (102.199 Euro) durch Umschichtungen innerhalb des Dezernats zur Verfügung. Die Bewerbung erfolgt unter folgenden Bedingungen:
  - Die Stadt Karlsruhe erhält die formale Bestätigung von Bund und Land über eine Zusage finanzieller Unterstützung.
  - Die Gastgebervereinbarung (Organizer Agreement) mit der IWGA wird nachverhandelt.
- Die Verwaltung wird beauftragt, die Bewerbung an die IWGA (International World Games Assoziation) zu übermitteln.
- Die Verwaltung wird beauftragt, falls die Stadt Karlsruhe die Zusage der IWGA erhält, mit der IWGA eine Gastgebervereinbarung nachzuverhandeln und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Gesamtkosten für die Veranstaltung belaufen sich nach ersten Schätzungen auf circa 99,44 Mio. Euro. Das Risiko bei den Kosten für die Stadt Karlsruhe beläuft sich in der aktuellen Finanzplanung auf 18,83 Mio. Euro. Der eingeplante Eigenanteil der Stadt beträgt 10 Mio. Euro, aufgeteilt auf jeweils 2,5 Mio. Euro in den Haushaltsjahren 2026 - 2029. Hinzu kommt ein mögliches Defizit im Jahr 2029f in Höhe von bis zu von 8,83 Mio. Euro, das durch zusätzliche Einnahmen vermieden werden soll.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: ca. 99,44 Mio. Euro Jährliche/r Budgetbedarf: 2026-2029: jährlich 2,5 Mio. Euro 2029: mögliches Defizit 8,83 Mio. Euro	Gesamteinzahlung: ca. 90,61 Mio Euro Kostenkalkulation ist im Erläuterungsteil dargestellt.
<b>Finanzierung</b> <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input checked="" type="checkbox"/> nicht budgetiert	<b>Gegenfinanzierung durch</b> <input checked="" type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

<b>CO<sub>2</sub>-Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz</b> Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
<b>IQ-relevant</b>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:	
<b>Abstimmung mit städtischen Gesellschaften</b>	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

## Erläuterungen

### Einladung durch die IWGA

Bei ersten Sondierungsgesprächen im Dezember 2023 und im Januar 2024 zwischen der Internationalen World Games Association (IWGA), dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), dem Landessportverband Baden-Württemberg (LSV BW) und der Stadt Karlsruhe wurde deutlich, dass eine Bewerbung für die "The World Games 2029" auf großes Interesse seitens der IWGA stoßen würde. Die Vertreter der IWGA machten deutlich, dass sie Karlsruhe nicht nur im Hinblick auf die überaus erfolgreiche Ausrichtung der World Games 1989 als prädestiniert für eine neuerliche Ausrichtung erachten. Vielmehr wurde Karlsruhe aufgrund seiner Größe und insbesondere der vorhandenen Sport-Infrastruktur als ideale Gastgeberin identifiziert. Weitere Unterstützung für die Bewerbung wurde durch den LSV BW und den DOSB zugesichert.

### Hintergrund der Bewerbungsaufforderung

Karlsruhe war vom 10.-20. Juli 1989 Austragungsort der dritten World Games. Damals bewies die Stadt Karlsruhe mit der herausragenden Ausrichtung dieses Sportereignisses ihr Know-how, ihre Infrastruktur mit kurzen Wegen und die Leidenschaft ihrer Bevölkerung. Seit den World Games 1989 hat sich Karlsruhe als Sportstadt etabliert und genießt eine reiche Geschichte und lebendige Kultur. Die damalige Austragung war nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich ein großer Erfolg und fand weit über die Stadtgrenzen hinaus Resonanz. Die World Games 1989 markierten den Beginn internationaler Großveranstaltungen in Karlsruhe.

Karlsruhe besitzt umfangreiche Erfahrung in der Organisation und Durchführung von Großveranstaltungen. Events wie der Stadtgeburtstag 2015 oder der ökumenische Weltkirchentag 2022 zeigen, dass Karlsruhe über eine professionelle Organisationsstruktur verfügt, die bestehende Strukturen wie städtische Gesellschaften und Fachämter einbindet. Diese Expertise erstreckt sich auch auf Sportevents. So lässt sich die vorhandene Expertise und der ehrenamtliche Unterbau mit Volunteers effektiv nutzen. Beispielhaft seien hier genannt die Weltmeisterschaften im Tanzsport (World Games-Sportart), im Basketball (Damen) und Weltligaspiele im Volleyball, Champions League-Spiele im Handball, Europameisterschaften im Basketball (Herren) sowie die in der Europahalle ausgetragenen Davis-Cup-Begegnungen zwischen Deutschland und Indonesien, Kroatien bzw. Venezuela sowie die internationalen Indoormeetings in der Leichtathletik.

Seit Mitte Januar hat die Stadt Karlsruhe an der Ausarbeitung der Bewerbung (dem sogenannten Bidding Book) gearbeitet. Ein externer Koordinator wurde angestellt, um nach der Einbindung aller Ämter und Gesellschaften der Stadt Karlsruhe am 31.01.2024 deren Beiträge und Rückmeldungen zu bündeln und den Bewerbungsprozess zu koordinieren. Die Hintergründe der Bewerbung wurden bereits im Sportausschuss am 07.02.2024 sowie im Hauptausschuss am 05.03.2024 vorgestellt. Die Entscheidung, welche Stadt den Zuschlag für die Ausrichtung der World Games 2029 erhält, trifft die IWGA am 1. Mai 2024 in Esslingen. Zusätzlich wird die bei erfolgreicher Bewerbung mit der IWGA abzuschließende Gastgebervereinbarung, das sogenannte Organizer Agreement, aktuell intensiv geprüft. Üblicherweise besteht vor Abgabe einer solchen Bewerbung die Möglichkeit, diese Gastgebervereinbarung mit der IWGA zu verhandeln. Das Zeitfenster bis zur Abgabe der Bewerbung für die Stadt ist vorliegend allerdings zu gering, so dass diese Verhandlung erst nach Abgabe der Bewerbung erfolgen kann. Die Bewerbung wird daher nur unter der Bedingung dieser Nachverhandlung abgegeben werden. Auch wird die Bewerbung unter den Vorbehalt der entsprechenden finanziellen Unterstützung von Bund und Land gestellt.

### Lokale und Nationale Unterstützung

Auf lokaler Ebene wird die Bewerbung Karlsruhes für die World Games 2029 durch ein breites Spektrum an Akteuren unterstützt. Dazu zählen lokale Unternehmen, die akademische Gemeinschaft, Sportbünde und -vereine sowie individuelle Sportpersönlichkeiten und Führungskräfte der lokalen Sportvereine. Diese umfassende Unterstützung verdeutlicht die kollektive Bereitschaft, die Spiele in

Karlsruhe erfolgreich zu gestalten. Die Motivation und das Engagement der lokalen Bevölkerung werden als entscheidend für den Erfolg des Events betrachtet.

Auf nationaler Ebene erhält Karlsruhe signifikante Unterstützung von der Bundesregierung und nationalen Sportverbänden. Im Vorfeld der World Games ist geplant, zahlreiche Wettkämpfe, nationale Meisterschaften und Qualifikationen der relevanten Sportfachverbände in Karlsruhe und der umliegenden Region durchzuführen, um die Aufmerksamkeit für die Spiele zu steigern und die Begeisterung für den Sport landesweit zu fördern. Diese Unterstützung auf Bundesebene unterstreicht die Bedeutung der World Games für die Sportförderung in Deutschland und die Positionierung des Landes als Gastgeber internationaler Großveranstaltungen.

### **Bidding Book - Allgemeiner Überblick**

Karlsruhe, die Stadt im Herzen Europas, präsentiert sich im Bidding Book für die World Games 2029 als pulsierende und aktive Stadt, die Innovation und Tradition in einzigartiger Weise verbindet. Der Slogan „World Games in the Heart of Europe“ verbindet Karlsruhe nicht nur geografisch mit seiner zentralen Lage im Herzen Europas, sondern auch emotional und symbolisch mit den tiefen, historisch gewachsenen Werten Europas, die durch Frieden und Versöhnung, insbesondere zwischen Deutschland und Frankreich, geprägt wurden. Er unterstreicht die Rolle des Sports als universelle Sprache, die Menschen unabhängig von ihrer Herkunft oder Geschichte zusammenbringt und spiegelt das Verständnis als Gastgeberstadt wider, die eine ambitionierte Vision verfolgt: die Schaffung eines umfassenden und friedlichen Erlebnisses, das Sport, Kultur, Bildung und gesellschaftliche Werte vereint.

Die Spiele bieten aber auch eine Plattform, um die sozioökonomische Entwicklung durch wirtschaftliche Impulse, neue Arbeitsplätze und gesteigerte touristische Attraktivität voranzutreiben. Zudem sollen sie die internationale Ausrichtung Karlsruhes verstärken und die Stadt als attraktiven Standort für Studium, Wissenschaft, Tourismus und Arbeit präsentieren.

Als Stadt für Recht und Demokratie werden auch die Werte einer offenen und solidarischen Stadtgesellschaft gefördert und geben Impulse für zentrale Themen. Karlsruhe wird als weltoffener und attraktiver Lebens- und Wirtschaftsstandort präsentiert, der im Herzen Europas liegt und eine enge Verbindung zu Frankreich hat. Aus der Grenznähe zu Frankreich heraus bindet Karlsruhe selbstverständlich den PAMINA-Raum (Baden/Pfalz/Elsass) und Straßburg ein.

Die World Games vom 19. bis 29. Juli 2029 sollen unter dem Leitmotiv „Von der Gesellschaft für die Gesellschaft“ stehen, um eine nachhaltige Erinnerung im kollektiven Gedächtnis zu hinterlassen und das Event für alle Beteiligten unvergesslich zu machen. Die Planung berücksichtigt eine optimierte Besuchererfahrung durch zugängliche Ticketing-Systeme, vielfältige Unterkunftsoptionen und effiziente Transportlösungen. Ein reichhaltiges kulturelles Begleitprogramm zielt darauf ab, Karlsruhe kulturell und historisch zu inszenieren, wobei die Stadt ihren Status als UNESCO City of Media Arts durch geplante Jubiläumsveranstaltungen und Medienkunstereignisse hervorheben will.

Ein Schlüsselement des Konzepts ist die aktive Einbindung der lokalen Gemeinschaft, insbesondere durch ein umfassendes Freiwilligenprogramm, das auf der bereits bestehenden und bewährten Infrastruktur – auch seitens der Sportvereine - aufbaut. Die Stadt Karlsruhe nutzt moderne Technologien und digitale Lösungen, um die Reichweite der Spiele zu erweitern und interaktive Verbindungen zu schaffen, wobei soziale Medien und innovative Übertragungstechniken eine zentrale Rolle spielen.

Insgesamt zielt Karlsruhes Bewerbung darauf ab, die World Games 2029 als ein Event zu positionieren, das weitreichende positive Effekte für die Stadt und die Region mit sich bringt und gleichzeitig die internationale Gemeinschaft inspiriert und einbezieht.

## **Sport und Veranstaltungsorte**

Das Konzept für die World Games 2029 in Karlsruhe setzt auf die effiziente Nutzung vorhandener Sportstätten und Veranstaltungsorte, um die Umweltbelastung und die Kosten zu minimieren. Durch die Nutzung bestehender Einrichtungen betont die Stadt ihr Engagement für Nachhaltigkeit und die Vermeidung unnötiger Neubauten. Ergänzungen durch temporäre Einrichtungen sollen spezielle Anforderungen der Spiele erfüllen und zugleich Flexibilität sicherstellen.

Zentrale Wettkampfstätten sind unter anderem die modernisierte Europahalle mit Carl-Kaufmann-Stadion und Lina-Radke-Halle, das Fächerbad, die noch zu bauende Sporthalle des SSC Karlsruhe, die Sportanlagen im Traugott-Bender-Sportpark, der Günther-Klotz-Anlage und das 2023 eröffnete BBBank Wildpark Stadion für die Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung. Auch die Hallen der Messe Karlsruhe und der Flugplatz Rheinstetten stehen zur Verfügung, ebenso wie die Sportanlagen des Karlsruher Institut für Technologie und der Rheinhafen.

Die zentrale Lage und gute Anbindung der Sport- und Veranstaltungsorte fördern kurze Wege und umweltfreundliche Mobilität für Teilnehmende und Zuschauende, unterstützt durch öffentlichen Nahverkehr und die Möglichkeit der (Leih-)Fahrradnutzung. Barrierefreiheit ist ein Kernanliegen, um allen Personen den Zugang und die Teilnahme zu ermöglichen, was das inklusive Konzept der Spiele unterstreicht.

Sicherheits- und medizinische Konzepte haben oberste Priorität, um die Gesundheit und Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten, einschließlich strenger Anti-Doping-Maßnahmen zur Wahrung der Wettbewerbsintegrität.

Die World Games Plaza als zentraler Treffpunkt bietet ein breites Unterhaltungsprogramm auf dem Karlsruher Festplatz und in angrenzenden Bereichen. Musikalische und gastronomische Angebote reflektieren sowohl regionale als auch internationale Kulturen und Kulinarik. Das innerstädtische Kongresszentrum und der Schlosspark, der zum aktiven Ausprobieren von Sportarten einlädt, ergänzen das Begegnungsprogramm und fördern den Austausch unter den Gästen. Kulturelle Veranstaltungen und Programme im Kreativpark Alter Schlachthof und dem Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) bereichern das vielfältige Angebot und spiegeln Karlsruhes Kultur- und Medienlandschaft wider. DAS FEST überschneidet sich die ersten 3 Tage mit den World Games. Hierfür muss gemeinsam mit der IWGA nach einer für alle Beteiligten mit einem Mehrwert versehenen Lösung gesucht werden.

## **Kommunikation und Werbung**

Karlsruhe entwickelt eine integrierte Strategie für Kommunikation und Werbung, um ein breites Publikum für die World Games 2029 zu erreichen und zu begeistern. Diese umfasst sowohl traditionelle als auch digitale Medien, mit dem Ziel, die Vielfalt der Sportarten und das kulturelle Angebot sowie das städtische Engagement für Nachhaltigkeit hervorzuheben. Die Stadt wird zudem optimale Bedingungen für Medienberichterstattung schaffen und durch den Einsatz von Streaming-Diensten die Spiele global zugänglich machen. Im Marketingbereich liegt der Fokus auf der Entwicklung einer starken Marke und der Zusammenarbeit mit Sponsoren, um Karlsruhe als attraktiven Austragungsort zu präsentieren und wirtschaftliche Impulse zu setzen. Die geplanten Maßnahmen sollen dauerhaftes Interesse generieren und die World Games zu einem unvergesslichen Ereignis machen.

## **Unterkunft und Verpflegung**

Karlsruhe legt großen Wert auf hochwertige Unterkünfte und Verpflegungsmöglichkeiten für alle Teilnehmenden der World Games. Ziel ist es, eine breite Palette an Unterbringungsmöglichkeiten anzubieten, die von Hotels verschiedener Kategorien bis hin zu speziell eingerichteten „Athletendörfern“ (bspw. Sportschule Schöneck) reichen. Diese Unterkünfte sollen nicht nur Komfort und Sicherheit bieten, sondern auch den Bedürfnissen der Gäste Rechnung tragen. Bei der Verpflegung liegt der Fokus darauf, gesunde und vielfältige Speisen in den Unterbringungen und an

den Wettkampfstätten bereitzustellen, die die kulinarische Vielfalt der Region widerspiegeln und dabei auch auf spezielle Ernährungsbedürfnisse der Teilnehmenden eingehen.

### **Transport**

Das Transportkonzept für die World Games 2029 sieht vor, effiziente und umweltfreundliche Transportlösungen zu implementieren, um eine reibungslose An- und Abreise sowie Mobilität vor Ort zu gewährleisten. Hierbei wird ein besonderer Schwerpunkt auf den öffentlichen Nahverkehr und die Förderung der Nutzung von Leih-Fahrrädern gelegt. Zusätzlich sollen Shuttle-Services für Teilnehmende, Offizielle und möglicherweise auch für Besuchende eingerichtet werden, um eine direkte und komfortable Verbindung zwischen den Wettkampfstätten, Unterkünften und weiteren relevanten Punkten innerhalb der Stadt zu bieten. Die Stadt plant, die bestehende Verkehrsinfrastruktur zu optimieren und bei Bedarf temporäre Maßnahmen zu ergreifen, um das erhöhte Verkehrsaufkommen während der Spiele effektiv zu managen.

### **Sicherheit**

Die Sicherheit aller Beteiligten hat für Karlsruhe höchste Priorität. Ein umfassendes Sicherheitskonzept wird entwickelt, um sowohl vorhersehbare als auch unvorhersehbare Sicherheitsrisiken zu adressieren. Dies umfasst physische Sicherheitsmaßnahmen, Notfallpläne und die enge Zusammenarbeit mit lokalen, regionalen und nationalen Sicherheitsbehörden. Darüber hinaus werden spezielle Schulungen für Freiwillige und das Personal durchgeführt, um auf mögliche Sicherheitsvorfälle vorbereitet zu sein. Durch den Einsatz moderner Überwachungstechnologie und die Implementierung strenger Zugangskontrollen soll ein sicherer Ablauf der Spiele gewährleistet werden.

### **Einrichtung eines Lokalen Organisationskomitees (LOC)**

Das Lokale Organisationskomitee (LOC) ist als zentrale Figur in der Gesamtorganisation der World Games 2029 vorgesehen und soll als gemeinnützige GmbH mit der Stadt Karlsruhe als alleinige Gesellschafterin eingerichtet werden. Diese Struktur sichert eine klare rechtliche und organisatorische Verankerung sowie definierte Aufgabenbereiche.

Unter Leitung einer Geschäftsführung, unterstützt durch einen beratenden Aufsichtsrat, wird das LOC in verschiedene Abteilungen gegliedert, die sich um Bereiche wie Sport, Dienstleistungen, Marketing, Finanzen, Programme und weitere essenzielle Aspekte kümmern. Diese Organisation gewährleistet eine professionelle Planung und Umsetzung der Spiele.

Die Zusammenarbeit mit lokalen, regionalen und nationalen Partnern ist für die erfolgreiche Ausrichtung der Spiele essenziell, einschließlich der Unterstützung durch Regierungsstellen, Sportverbände und Bildungseinrichtungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Mobilisierung von Freiwilligen, die in der Organisation und Durchführung der Spiele eine Schlüsselrolle einnehmen. Ein umfassendes Konzept zur Freiwilligenarbeit soll deren Einsatz und Zufriedenheit sicherstellen.

Die Einrichtung des LOC wird unmittelbar nach der erfolgreichen Bewerbung Karlsruhes als Austragungsort der World Games 2029 erfolgen. Die Vorbereitungsphase sieht vor, dass alle funktionalen Abteilungen des LOC bis Januar 2025 ihre Arbeit aufnehmen, um eine reibungslose und effektive Planung und Durchführung der Spiele zu gewährleisten. Durch die enge Abstimmung mit der International World Games Association (IWGA) und anderen internationalen Partnern wird das LOC die Einhaltung der internationalen Standards und Anforderungen sicherstellen und so den Erfolg der World Games 2029 in Karlsruhe garantieren.

## Finanzierung und Kosten

Für die Vorbereitung und die Ausrichtung der World Games fallen Kosten an, die sich nach ersten Schätzungen insgesamt auf circa 99,44 Mio. Euro belaufen werden.

Ausgaben	Mio. Euro	%
Kapitalanlagen	0,00	0,00%
<b>Sportanlagen</b>		
Modernisierung von Sportanlagen	0,00	0,00%
Beiträge zu Renovierungen	0,00	0,00%
Temporäre Einrichtungen	5,00	5,03%
<b>Betrieb</b>		
<b>Allgemeiner Betrieb</b>	2,50	2,51%
Host Broadcaster	2,00	2,01%
Sportstätten	9,80	9,86%
Hauptmedienzentrum	1,50	1,51%
Arbeitskräfte	10,38	10,44%
Informationssysteme	4,24	4,26%
Telekommunikation & Andere Technologien	1,00	1,01%
Internet	1,00	1,01%
<b>Zeremonien</b>		
Eröffnungszereemonie	4,00	4,02%
Abschlusszereemonie	3,00	3,02%
Übergabe der Flagge	0,20	0,20%
Medaillenverleihungen	0,48	0,48%
World Games Plaza	1,62	1,63%
World Games Party	0,35	0,35%
<b>Dienstleistungen</b>		
Produktionsdienstleistungen IWGA	7,42	7,46%
Medizinische Dienstleistungen & Dopingkontrolle	0,50	0,50%
Unterkunft & Verpflegung	9,68	9,73%
Transport	4,67	4,70%
Sicherheit	1,00	1,01%
Werbung & Werbeaktionen	2,00	2,01%
Verwaltung	2,00	2,01%
Test-Ereignisse & Koordinierungssitzungen	1,00	1,01%
Beitrag und Vertragsgebühren IWGA	22,60	22,73%
Unvorhergesehene Ereignisse	1,50	1,51%
<b>GESAMT</b>	<b>99,44</b>	<b>100,00%</b>

Einnahmen	Mio Euro	%
<b>Übertragungsrechte</b>		
Übertragungsrechte international	0,00	0,00%
Übertragungsrechte national	0,50	0,50%
<b>Sponsoring</b>		
Nationales/lokales Sponsoring	1,50	1,51%
Internationales Sponsoring über IWGA	3,00	3,02%
<b>Einnahmen</b>		
Offizielle Lieferanten	0,50	0,50%

Ticketverkauf	3,00	3,02%
Lizenzen/Merchandising	0,10	0,10%
Lotterien	0,00	0,00%
Spenden	0,10	0,10%
Veräußerung von Vermögenswerten	0,00	0,00%
<b>Subventionen</b>		
Nationale Regierung	40,00	40,23%
Regionale Regierung	20,00	20,11%
Lokale Regierung	10,00	10,06%
<b>Sonstige Einnahmen Verschiedenes</b>		
Produktionsdienstleistungen IWGA	7,42	7,46%
Informationsdienstleistungen Partner der IWGA	4,24	4,26%
Sponsoring Vertrag für Transport VIP-Gäste	0,25	0,25%
<b>FEHLBETRAG</b>	<b>8,83</b>	<b>8,88%</b>
<b>GESAMT</b>	<b>99,44</b>	<b>100,00%</b>

Zur Finanzierung der World Games hat der Bund hat Zuschüsse in Höhe von 40 Mio. Euro sowie Bürgschaften in Höhe weiterer 40 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Das Land Baden-Württemberg hat Zuschüsse in Höhe von 20 Mio. Euro in Aussicht gestellt. Ohne diese Zuschüsse von Bund und Land wird Karlsruhe die World Games 2029 nicht ausrichten.

Die Stadt Karlsruhe beteiligt sich mit 10 Mio. Euro an der Finanzierung der World Games. Hinzu kommt ein voraussichtliches Defizit von 8,83 Mio. Euro, das von der Stadt Karlsruhe als AusrichterIn getragen werden muss. Sollten die Ticketeinnahmen und die lokalen Sponsoringerlöse höher als kalkuliert ausfallen, verringert sich das Defizit entsprechend. Weiter finanzielle Risiken können nicht ausgeschlossen werden.

Mit Abgabe der Bewerbung hat die Stadt Karlsruhe eine sogenannte Kandidatengebühr in Höhe von 102.199 Euro (100.000 CHF) zu entrichten.

Im Rahmen der Unterzeichnung des Organizer Agreements fällt bereits bis Ende 2024 ein Signing Fee i.H.v. 2.043.996 Euro (2,0 Mio. CHF) an, das an die IWGA zu bezahlen ist. Dieses ist in den Gesamtkosten enthalten. Da im Haushalt 2024/25 keine Mittel für die WG veranschlagt sind, wird angestrebt, dass dieser Betrag von Bund und Land unter Anrechnung auf deren jeweiligen Gesamtzuschuss zeitnah „vorgestreckt“ wird.

Ebenso muss mit Beginn des Jahres 2025 das LOC mit einem/einer hauptamtlichen Ansprechpartner\*in eingerichtet werden. Auch für die hierfür benötigten Mittel, die ebenso nicht im Haushaltsjahr 2025 eingeplant wurden, muss in den folgenden Monaten noch eine Lösung gefunden werden. Insgesamt jedoch sind diese Mittel im Anteil der Stadt Karlsruhe eingeplant.

Zusammen mit der Bewerbung muss die Stadt eine Verpflichtungserklärung abgeben. Die Stadt wird diese Verpflichtungserklärung nicht vorbehaltlos abgeben, ohne dass der genaue Inhalt des Organizer Agreements und die damit verbundenen Pflichten geklärt sind. Geplant ist eine Abgabe dieser Verpflichtungserklärung unter Vorbehalt. Diese Frage wurde durch eine beauftragte Rechtsanwaltskanzlei in der Schweiz geprüft, da der Sitz der IWGA in der Schweiz ist.

## Vertragsgestaltung

Zusammen mit der Bewerbung muss die Stadt eine Verpflichtungserklärung (Undertaking) abgeben. Diese hat in erster Linie zum Inhalt, dass die Stadt sich verpflichtet, zu einem späteren Zeitpunkt die Gastgebervereinbarung (Organizer Agreement) mit allen darin enthaltenen Rechten und Pflichten, zu unterzeichnen. Da es, wie oben dargestellt, bisher zeitlich nicht möglich war, diese Gastgebervereinbarung mit der IWGA zu verhandeln, wird die Stadt die Verpflichtungserklärung nur unter der Bedingung abgeben, dass es zu (Nach-)Verhandlungen der Gastgebervereinbarung kommt. Da sich diese Gastgebervereinbarung nach dem Recht der Schweiz richtet, hat die Stadt eine Rechtsanwaltskanzlei in Basel mit der Prüfung des Vereinbarungsentwurfs beauftragt.

Diese Prüfung hatte zum Ergebnis, dass insbesondere folgende Punkte mit der IWGA zu verhandeln sind:

- Jede Aktion oder Dienstleistung, die im Vertrag nicht ausdrücklich genannt ist, aber im Zusammenhang mit den World Games erforderlich wird, ist nach dem Entwurf alleine von der Stadt Karlsruhe zu verantworten und zu bezahlen. Hieraus können sich weitere finanzielle Risiken ergeben.
- Im Entwurf der Gastgebervereinbarung ist eine nahezu ausschließliche Haftung der Stadt Karlsruhe für Schäden der IGWA und/oder Dritter, die im Zusammenhang mit den World Games 2029 entstehen, vorgesehen. Auch enthält die Vereinbarung umfangreiche Haftungsfreistellungsklauseln gegenüber der IWGA.
- Es ist die Verpflichtung der Stadt zum Abschluss eines sehr umfangreichen Versicherungsschutzes vorgesehen, der zum Teil nach deutschem Versicherungsrecht gar nicht versicherbar ist. Die – insbesondere auch finanziellen - Konsequenzen, die auf die Stadt bei einer Absage der Spiele zukommen, sind unzureichend geklärt. In diesem Zusammenhang ist auch der Begriff „höhere Gewalt“ genauer zu definieren.
- Klarere Formulierung der Regelungen bei Annullierung oder Verschiebung der World Games und der finanziellen Konsequenzen.

Der Entwurf sieht darüber hinaus vor, dass die Stadt zahlreiche Regelungen einzuhalten hat, auch solche, die zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses noch gar nicht bekannt sind. Sie hat sich sämtlichen Anweisungen des Exekutivkomitees zu unterwerfen. Vom Ergebnis der Nachverhandlungen wird es letztlich abhängen, ob es zum Abschluss der Gastgebervereinbarung und damit zur Übernahme der Verpflichtung der Stadt, die World Games 2029 auszurichten, kommt. Die final verhandelte Gastgebervereinbarung wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

## Zeitplan

23.4.2024	Entscheidung im Gemeinderat
24.4.2024	Abgabe der Bewerbung bei der IWGA und Zahlung der Kandidatengebühr
1.5.2024	Entscheidung der IWGA
anschließend	Nachverhandlung des Organizer Agreements und Vorlage im Gemeinderat

## Empfehlung

Die Ausrichtung der World Games wird die kommunale Entwicklung von Karlsruhe nachhaltig beeinflussen und langfristig positive Effekte über das Jahr 2029 hinaus haben. Karlsruhe wird durch die World Games als weltoffene Sportstadt bekannter, und die Einbeziehung der Bevölkerung bei der Vorbereitung und Durchführung wird die soziale Dynamik sowie das demokratische Engagement stärken. Zudem wird die sozioökonomische Entwicklung durch die Stimulierung der lokalen Wirtschaft und die Schaffung neuer Arbeitsplätze gefördert.

Die Bewerbung berücksichtigt sorgfältig potenzielle Risiken und Herausforderungen und legt umfassende Strategien für Risikomanagement und Notfallplanung, um die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten und die World Games reibungslos durchzuführen.

Unberücksichtigt bei der gesamten Kostenkalkulation bleibt bislang die „Umwegrentabilität“, die den Einzelhandel, die Hotellerie und die Gastronomie stärkt.

Auf Grund dieser detaillierten Planung und der breiten lokalen Unterstützung empfiehlt die Verwaltung dem Gemeinderat, sich für ein Comeback der World Games nach 40 Jahren zu bewerben. Karlsruhe ist bereit und fähig, die World Games 2029 zu einem prägenden Ereignis zu machen, das die Werte des Sports, der Inklusion und der Nachhaltigkeit fördert.

### **Beschluss:**

Antrag an den Gemeinderat:

1. Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Hauptausschuss, dass sich die Stadt Karlsruhe um die Ausrichtung der World Games 2029 bewirbt und stellt die dafür notwendige Kandidatengebühr in Höhe von 100.000 CHF (102.199 Euro) durch Umschichtungen innerhalb des Dezernats zur Verfügung. Die Bewerbung erfolgt unter folgenden Bedingungen:
  - Die Stadt Karlsruhe erhält die formale Bestätigung von Bund und Land über eine Zusage finanzieller Unterstützung.
  - Die Gastgebervereinbarung (Organizer Agreement) mit der IWGA wird nachverhandelt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Bewerbung an die IWGA (International World Games Assoziation) zu übermitteln.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, falls die Stadt Karlsruhe die Zusage der IWGA erhält, mit der IWGA eine Gastgebervereinbarung nachzuverhandeln und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Gesamtkosten für die Veranstaltung belaufen sich nach ersten Schätzungen auf circa 99,44 Mio. Euro. Das Risiko bei den Kosten für die Stadt Karlsruhe beläuft sich in der aktuellen Finanzplanung auf 18,83 Mio. Euro. Der eingeplante Eigenanteil der Stadt beträgt 10 Mio. Euro, aufgeteilt auf jeweils 2,5 Mio. Euro in den Haushaltsjahren 2026 - 2029. Hinzu kommt ein mögliches Defizit im Jahr 2029f in Höhe von bis zu von 8,83 Mio. Euro, das durch zusätzliche Einnahmen vermieden werden soll.